Fräulein Sonnenstrahl.

I.

Ja, ja, na ja, wir sind ja auch so froh. Gewiß, Max wird jeden Morgen pünktlich erscheinen, dank auch schön, Fräulein Hierold, daß Sie an ihn gedacht haben!" Und Frau Besselmann küßte die dargebotene Hand der Dame, die an der Tür stand, um sich zu verabschieden.

Frau Amtsrat Hierold hatte eine Damenpension eröffnet, als ihr Mann vor einem Jahr gestorben war, und jetzt nach Weihnachten fing der Besuch an, sich so zu heben, daß sie notwendig jemand brauchte, der morgens die vielen Stiefel putzte. Wenn auch Tochter Mariechen tüchtig mitarbeitete, konnte Frida, das kleine 17jährige Dienstmädchen, unmöglich mit allem fertig werden.

Mariechen Hierold hatte bis vor einem Jahr, wo alles noch so sonnig und schön war, Sonntagsschule halten dürfen, jetzt fehlte es an Zeit; aber ihre Jungen konnte sie auch bei aller Arbeit weiter lieben, und auch diese strahlten, wenn sie ihr begegneten. Es ging allen gut,